

zum Mitnehmen.

aktiv im Kiez der Kiezbote

Die Stadtteilzeitung für den Sparrplatz/Sprengelkiez • KiBo 4 / 2007

Gefördert von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen des Quartiersmanagement

“Alle Welt im Sprengelkiez”



Sprengelwochen
15.10 - 2.11. 2007



Editorial

Jetzt geht's los! Mit der Einladung zur 1. Quartiersratssitzung des neu gewählten Quartiersrat (QR) zum 11.10. 2007 hat die zweite Periode des Gremiums begonnen.

Zwei Jahre Erfahrungen können nun in die weitere Arbeit einfließen. Nicht nur die alten und die neuen Ratsmitglieder haben sich Gedanken über eine verbesserte, noch effektivere Arbeitsweise gemacht. Auch der Kiezrat (KR) hat Punkte zusammengetragen, die er zur Beachtung den QR empfiehlt (siehe Kiezbote Nr. 3/07 S.17).

Handlungsreif sind die Fragen, wie der QR in die Vorbereitung und bei der Durchführung der QR-Sitzung mit einbezogen wird.

Wie weit kann der QR bei der jährlichen Evaluation (Bericht des QM an das Amt) mit einbezogen werden? Wie öffentlich sind die Berichte der Vorjahre? Ist es ratsam, kleine Gruppen zu schaffen, die sich in ein Handlungsfeld besonders einarbeiten, um in der Diskussion fachlich Auskunft geben zu können? Sie könnten auch dementsprechende Projekte "begleiten" und "im Auge" behalten.

Ein Projektantrag und die Berichterstattung machen viel Mühe. Unter Umständen könnten Fragebögen und Leitfäden diese Arbeit etwas erleichtern. Man könnte sich so seine Gedanken machen, die Redezeit zu beschränken, die Oft-RednerInnen zu bremsen, indem

die ErstrednerInnen vorgezogen werden, am Thema zu bleiben, nicht persönlich zu werden, nicht zu unterbrechen, kurz - eine kulturvolle effektive Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Die Satzung, Geschäftsordnung sollte in dem Sinne überarbeitet werden, dass die Ratsarbeit erleichtert und die Zusammenarbeit des QR mit dem Quartiersmanagement (QM) und dem Amt (Steuerrundung) verbessert werden kann.

Weiterhin ist es ratsam noch einmal den Inhalt, Sinn und Zweck der Handlungsfelder zu erläutern, um eine gute Voraussetzung für die neue Aufstellung der Prioritätenliste zu haben. Überhaupt sollte für die QR-Mitglieder grundlegendes Material zusammengestellt werden, um vom Ausgangspunkt "Soziale Stadt" aus Vereinbarungen zwischen SenStadt und Amt sowie zwischen Amt und QM zur Hand zu haben und wichtige Zusammenhänge und Regeln ihrer Tätigkeit zu kennen. Größere Einsichtsmöglichkeiten schaffen oft größere Einsicht!

Eine besondere Frage ist der Umgang mit den Interessensbekundungen (oft auch als "Ausschreibung" bezeichnet). Wie gehen diese unter dem Widerspruch vor sich, dass der eine sich die Mühe macht ein Konzept für ein Projekt zu erarbeiten und ein anderer nach Kenntnis des erarbeiteten Textes durch kleine Verän-

derungen ("bitte etwas billiger") dann in die Früchte der Arbeit des anderen - dem Urheber - genießt. Wo können in diesem Zusammenhang die Regeln eingesehen werden? Wer trifft dann nach welchen Kriterien die Auswahl? Ist es denkbar, dass der QR auch in dieser Frage Einsicht und Mitentscheidung haben kann?

An die QR-Mitglieder gilt es zu appellieren, Egoismen und Vereinsinteressen abzulegen und ihrem Auftrag, die Gelder im Sinne der positiven Kiezentwicklung einzusetzen, nachzukommen. Viel Zeit werden die QR-Mitglieder auch für die intensive Vorbereitung brauchen, denn das Ordnen und Lesen der zugesandten Unterlagen braucht viel Zeit.

Die QR-Mitglieder haben durch ihre Vernetzung mit vielen Institutionen, Vereinen, Projekten und BürgerInnen des Kiezes eine riesige Chance den Kontakt zu nutzen, um die Bürgerbeteiligung auf hautnaher Ebene auszubauen. Diese Chance zu nutzen, Informationen und Meinungen in die Arbeit einzubringen, den Menschen im Kiez das Gefühl zu geben, *wirklich* gehört zu werden, weckt Interesse und Vertrauen, dass für die positive Entwicklung von großer Bedeutung ist. Ich wünsche dem Quartiersrat den größtmöglichen Erfolg!

Wolfgang Krüger

Der Sprengelkiez lädt in der Zeit vom 15. Oktober bis 2. November 2007 unter dem Motto „Alle Welt im Sprengelkiez“ wieder zu einer Weltreise der besonderen Art ein.

Unter dem Motto „Alle Welt im Sprengelkiez“ öffnen vom 15. Oktober bis zum 2. November 2007 über 80 Unternehmen und Organisationen zum vierten Mal ihre Türen zu einer Weltreise der besonderen Art.

14 Tage lang einkaufen, entdecken und genießen und danach einen der über 100 Preise gewinnen. Nicht nur aufgrund seiner Biergärten lohnt sich das Verweilen. Mit kulinarische Spezialitäten, Sonderaktionen, Theater-, Musik- und Kulturveranstaltungen präsentiert sich

der Sprengelkiez erneut in seiner kulturellen Vielfalt. Reshmi batak, Snaper, Tilapia, Dorade, Ayran, Cocktails und Eschenbräu aus dem Wedding sind nur einige Stationen der kulinarischen Weltreise. Verlockungen in andere Welten bieten mit „Oh wie schön ist Panama“ und „Auf der Jagd nach Dr. Hayir“ die lokalen Theaterbühnen. Konzerte, Partys und Livemusik an über 15 Veranstaltungsorten bilden den musikalischen Rahmen der Sprengelwochen.

Wer den Kiez nach dieser Weltreise dennoch verlassen möchte, hat die Chance, den Hauptpreis der Kiez-Tombola, ein Wellnesswochenende im tschechischen Heilbad Karlovy Vary zu gewinnen. Die Auslosung der über 100

Preise wird am 02. November ab 19.30 Uhr in der Kiez-Kneipe „**Bei Ernst**“, Sprengelstraße 15 in 13353 Berlin stattfinden.

Programmheft für die Sprengelwochen erhältlich im SprengelHaus in der Sprengelstraße 15, im Büro des Quartiersmanagements Sparrplatz Burgsdorfstraße 13a sowie in zahlreichen Geschäften im Kiez.

Internet: <http://sprengelkiez.info>

Weitere Informationen:

**Stadtteilgenossenschaft Wedding eG
Willy Achter, Tel.: 45490444**

Fax: 45490445

Die Sprengelwochen werden durch das Quartiersmanagement Sparrplatz gefördert.

Highlights der Sprengelwochen 2007

Samstag - 20.10.2007 - 20.00 Uhr
Bergfest der Sprengelwochen mit Livebands, Tanz und Weltmusik:

MANO RIVER MULTI CULTURAL BAND,
Trommel-, Gesang-, und Tanzperformance

NGOMA VATA, Deutsch-Afrikanische Theatergruppe

DEUTSCH - SPANISCHE FLAMENCO TANZ-GRUPPE / Tanz-Performance

MOHAMED BAH - Reggae und Ragga Tanzgruppe

SLOBO & AMARA -Roma-Musik

YASSER TAYA Bollywood Tanzperformance

Ort: Studiobühne im **ATZE** Theater- und Konzerthaus

Luxemburger Straße 20 in 13353 Berlin-Wedding

Eintritt: 8

Sonntag - 28.10.2007 - 10.30 - 14.00 Uhr

Interkulturelles Familienfrühstück, Frühstücksbuffet und Sonntagskonzert

BAGLAMA Musikschule mit anatolischen Volksliedern.

SprengelHaus / Projekt: **AKLEI**, Sprengelstr. 15, 13353 B.

Freitag - 2.11.2007 - 19.30 Uhr

Abschlussveranstaltung der Sprengelwochen

Auslosung der Gewinner der Kiez-Tombola

Mit dem Duo: **Sigmar Falk & Robert Bowness Smith**

„Nachtschwärmer **Bei Ernst**“, Sprengelstr. 15, 13353 B.

Weitere Veranstaltungshinweise in dieser Ausgabe

Quartiersmanagement Sparrplatz

Wahl des Quartiersrates	S. 04 - 05
Eröffnung des Sprengelparks	S. 08 - 09
Tour de Sprengel	S. 13

Berichte und Reportagen

Analyse der Quartiersratswahlen	S. 06 - 07
Projekt: Kunden in den Kiez	S. 10
Kunst im Sprengellabor	S. 10
Sprengellabor: Fotowettbewerb	S. 11
Machbarkeitsstudie "SprengelHaus"	S. 12
Tour de Sprengel	S. 13
Festereignis: Kinderfarm und "Telux"	S. 14 - 15
Portrait: Gewerbetreibende im Kiez	S. 16 - 17
Sprengelwochen: Die Gesundheitstage	S. 18 - 19
Bericht aus dem Kiezrat	S. 20
Volksbegehren: Berliner Wassertisch	S. 21
Tai Chi im SprengelHaus	S. 22

Veranstaltungen und Adressen	S. 23
-------------------------------------	--------------

Redaktionsschluss: 15. November 2007



Gefördert von der
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
im Rahmen des Quartiersmanagement

Erscheinungsdatum KiBo 3: August 2007

Impressum

Herausgeber: Aktiv im Kiez e.V.
Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

Redaktion: Herry Grünwald, Wolfgang Krüger,
David Steidl, Anne Wispler, Fridolin Kowalski

Redaktionssitz: Nachbarschaftsladen "Aktiv im Kiez"
Sprengelstr. 15, 13353 Berlin

Layout:/Satz: Peter Müller, David Steidl

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei Potsdam

Auflage: 3000 Exemplare, kostenfrei

V.i.S.d.P.: Wolfgang Krüger, Herry Grünwald
QM Sparrplatz: Alexandra Kast

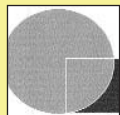
Post: Nachbarschaftsladen
"Aktiv im Kiez"
Redaktion Kiezbote
Sprengelstraße 15
13353 Berlin

Telefon: 45 97 73 08

E-Mail: kiezbote@gmx.net

Redaktionsschluss: 15. November 2007

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Für unaufgefordert eingereichtes Bild- bzw. Textmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Wir danken allen Beteiligten für ihre freundliche Unterstützung.



Quartiersmanagement
Sparrplatz



Die Wahl des Quartiersrats

Der neue Quartiersrat steht! Am 20. und 21. 9. 2007 entschieden die Bürger, wer für die nächsten zwei Jahre über die Fördermaßnahmen für den Sprengelkiez mitentscheidet.

Die Wahlbeteiligung war dieses Mal wirklich umwerfend. Zweihundert Wähler sorgten dafür, dass das Auszähl-Team am Freitagabend viel zu tun hatte. Übrigens gab es keinen einzigen ungültigen Stimmzettel dabei. Wir gratulieren den gewählten Quartiersrätinnen und -räten und wünschen Ihnen eine erfolgreiche und konstruktive Amtszeit!

Das Ergebnis zur Liste der gewählten Quartiersräte: Die Wahlbeteiligung hat sich demnach im Vergleich zur ersten Quartiersrats-Wahl 2005, als 44 Bewohner ihre Stimmen abgaben, mehr als vervierfacht. Es hat sich nämlich herumgesprochen, dass man im Sprengelkiez ein Wörtchen mitreden kann. Und aus diesem Grund hatten sich immerhin 31 Kandidatinnen und Kandidaten aus den Reihen der Bewohner zur Wahl aufstellen lassen. Als Vertreter für die Kiez-Institutionen traten 29 Kandidaten an.

Besonders positiv fiel auf, dass auch viele Migranten die Gelegenheit wahrnahmen, entweder selbst zu kandidieren oder ihre Stimme abzugeben. Denn man muss keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, um im Sprengelkiez mitbestimmen zu können. In unserem neu gewählten Quartiersrat sind vier von 14 vollen Mitgliedern MigrantInnen, also knapp ein Drittel. Auf alle Bewohnervertreter ist das Verhältnis also 1:5; Besonders freut uns, dass die ersten drei Plätze (mit den meisten Stimmenanteilen) von MigrantInnen besetzt werden. Unter den 13 Institutionenvertretern sind 3 MigrantInnen, davon zwei Stellvertreter.

Die meisten Stimmen erhielt Sultan Bayram, Sprachmittlerin, Mutter und aktive Bürgerin türkischer Herkunft, die bestimmt viele von ihrer Arbeit in der Osterkirche, verschiedenen Projekten wie dem Frauentee und der Fliegenden



Agenda und unseren Kiez- und Kulturfesten kennen. Darüber war sie am Freitagabend sichtlich gerührt. Das QM-Team gratuliert ihr und den anderen frisch gebackenen Quartiersräten ganz herzlich und wünscht eine erfolgreiche und konstruktive Amtszeit.

Das Verfahren

Im Gegensatz zur letzten Wahl wurden auch die Vertreter der Institutionen durch öffentliche Wahl bestätigt. Und das Wahlbüro war einen ganzen Werktag geöffnet, sodass alle, die am Vorabend keine Gelegenheit dazu hatten, noch den ganzen Freitag über bis 18 Uhr wählen konnten. Vielleicht aufgrund dieser Änderung, die auf Bitten der Bezirksverordnetenversammlung für alle QMs in Mitte eingeführt wurde, war die Wahlbeteiligung so hoch.

Für die Wahl galt eine 5%-Hürde, sodass man bei 200 abgegebenen Stimmen mindestens zehn Stimmen auf sich vereinigen musste, um in den Quartiersrat gewählt zu werden.

Bereits am 20. 9., während die Kandidaten sich in der Aula der Hermann-Herzog-Schule vorstellten, hatten 40 Bürger die Gelegenheit zum Wählen ergriffen und ihre Stimmzettel in die Urne geworfen.

Auch am 21.9. blieb das Interesse den

ganzen Tag groß, seine Stimme im „Wahllokal“ abzugeben. Im eigens dazu umfunktionierten QM-Büro war von 9 bis 18 Uhr ein reges Kommen und Gehen. Dann wurden die Türen verschlossen und es begann die Sortierung der 400 Stimmzettel (je einer für die Bürgerkandidaten und einer für die Institutionenvertreter).

Barbara Charade, Quartiersratsmitglied der ersten Stunde, überwachte die Auszählung. Ein besonderer Dank geht an Elke Kleiner, die nicht kandidiert hatte und beim Auszählen half.

Erschöpft traf das Auszähl-Team gegen 21 Uhr im Sprengellabor ein, um den Wartenden die Ergebnisse bekannt zu geben. Unter Applaus wurden die Namen der Gewählten verlesen und zu ihrem Mandat beglückwünscht. Die gute Wahlbeteiligung ist zugleich Bestätigung der alten und Ansporn der neuen Mitglieder des Gremiums. Das QM-Team gratuliert den frisch gebackenen Quartiersräten und wünscht Ihnen eine erfolgreiche und konstruktive Amtszeit.

Text : Anne Wispler
Fotos zur QR-Wahl: Tom Hülfert
S.4 u. 7

Die Entscheidung: Ihre KandidatInnen im Quartiersrat !

VertreterInnen der Bürger	Stimmen	VertreterInnen der Insitutionen und Vereine	Stimmen
Sultan Bayram	102	Bürgervereine	
Fatma Ciftci	88	Heribert Grünewald (Aktiv im Kiez e.V.)	77
Yakup Yavuziyigit	80	(Vertreter) Heinz-Dietrich Saupe (Sprengelkiez e.V.)	59
Klaus Wolfermann	69	Integrationsprojekte	
Monika Götz	68	Ülker Akoglu (Akelei)	80
Ernst Voß	66	(Vertreter) Abdelaziz Lamere (Lotsenprojekt "Die Brücke")	50
Heike Baptist	61	Kultur	
Udo Sack	56	Hans-Peter Meyendorf (Osterkirche)	90
Heinz Reichenecker	51	(Vertreter) Hubert König (Wedding Art)	30
Edyta Lyskow	44	Gemeinwesen I	
Sigrun Spodeck-Engelhardt	41	Willy Achter (Kommunales Forum e.V.)	83
Angelika Gödde	40	(Vertreter) Hans-Georg Rennert (Kommunales Forum e.V.)	22
Stellvertreter	Stimmen	Gemeinwesen II	
Assibi Wartenberg	37	Wolfgang Krüger (GIS e.V.)	67
Kraft Wetzell	36	(Vertreter) Claudia Ihde (GIS e.V.)	34
Siemen Dallmann	35	Gewerbe I	
Nikola Schroth	35	Hartmut Heiming Krankengymnastikpraxis	74
Christoph Kleiner	34	(Vertreter) Tom Hülfert (Projektbüro Wolf & Hülfert)	44
Thomas Wolf	34	Gewerbe II	
Sabine Kölber	33	Michael Ostrowsky (Schupke/Schanksysteme)	76
Barbara Charade	31		39
Andrea Achatz	28	Kinderfreizeitbereich I	
Jürgen Rehm	28	Siegfried Kühbauer (Weddinger Kinderfarm)	79
Diana Baur	27	(Vertreter) Maria Richter (ASP TELUX)	33
Ute Bernert	26	Kinderfreizeitbereich II	
Christiane Teichner-Diabate	20	Hartwin Renk (Jula Teg)	49
Gerd Jacobs	17	(Vertreter) Michaela Hoch (JFE "Die Lynar")	45
Quartiersrat, Kiezrat, Vergabebeirat – so		Schulen	
behalten Sie den Überblick!		Susanne Schwerkolt Hermann-Herzog-Grundschule)	79
Der Quartiersrat : Er entscheidet mit über		(Vertreter) Hr. Leimbach (Brüder-Grimm-Grundschule)	49
Handlungsschwerpunkte der Gebietsentwicklung		Kitas/Kinderläden	
und auch mit darüber, welche Projekte hier im		Tina Richter (Kita Lynarstraße)	58
Kiez über das QM im Rahmen des Programms		(Vertreter) Karo Kreutz (EKT "Hinterhoftiger")	37
"Soziale Stadt" gefördert werden. Er besteht aus		Seniorenbereich	
14 Bewohnervertretern und 13 Interessenvertre-		Dagmar Greupner (Osterkirche)	75
tern sowie ihren StellvertreterInnen, die die		(Vertreter) Helmut Ihle (Seniorentreff)	56
wichtigsten Einrichtungen, Vereine und Initiativ-		Wohnungswirtschaft	
gruppen des Kiezes repräsentieren.		Sylvia Walleczek	54
Der Vergabebeirat : Als ein von Anwohnern		(Vertreter) Martina Phillip (GESOBAU)	?
gewähltes Gremium aus acht Bewohnern des			
Sprengelkiezes entscheidet er über die sinnvolle			
Verwendung des Geldes aus dem "Quartiersfonds			
I", der kleine Projekte und Aktionen aus Mitteln			
des Programms "Soziale Stadt" fördert.			
Der Kiezrat : Er ging aus der ehemaligen			
Quartiersfonds-Jury hervor und berät seither über			
Fragen der Entwicklung des Sprengelkiezes.			
Ursprünglich vom Quartiersmanagement geför-			
dert, ist er ein unabhängiger Zusammenschluss			
von aktiven Bürgern und Interessenvertretern			
beispielsweise der sozialen Einrichtungen und des			
Gewerbes im Kiez.	Anne Wispler		

Bermerkungen zur Quartiersratswahl

QuartiersratkandidatInnen stellten sich vor. Was wie ein gut organisiertes Chaos begann, endete in einer Harmonie von Menschen, die gewillt sind kulturvoll miteinander umzugehen.

Was war geschehen?

Das Quartiersmanagement Sparrplatz hat anlässlich der Quartiersratswahlen zum 20. September, in die Hermann-Herzog-Grundschule eingeladen. Bewerberinnen und Bewerber aus der Bürgerschaft und aus Institutionen sollten sich vorstellen. Etwa 90 BürgerInnen folgten der Einladung, sodass der Saal den Grenzen seiner Kapazität nahe kam.

Die Eröffnung war pünktlich, der Moderator, Holger Scheibig von "Konzeptkonferenz", der vom QM eingesetzt wurde, erläuterte Sinn und Zweck der Wahlen und wollte nun zum Reglement der Vorstellung der KandidatInnen übergehen. Da hatte er aber die Rechnung ohne die Selbstdarsteller und die sonderwünschenden Großsprechanlagen gemacht!

In wenigen Sekunden wurde aus dem trauten Beisammensein ein gut geordnetes Chaos. Das Wahlverfahren, von der Aufstellung bis zur Anfechtbarkeit des Wahlergebnisses, stand zur Disposition, obwohl die Wahl noch gar nicht stattgefunden hatte. Einige TeilnehmerInnen rissen die Augen auf, schüttelten den Kopf und strichen die Segel. Sie waren wohl wenig angetan von dem Geschehen aber wer Bürgerbeteiligung will, kann sich die Schwestern und Brüder halt nicht aussuchen.

Auf Grund von Ein- und Weitsicht von Herrn Scheibig und einiger erfahrener BürgerInnen konnte die Frage des Wahlverfahrens geklärt werden, offen blieben nun die Sonderwünsche.

Da einige TeilnehmerInnen sich nicht in der Reihenfolge, sondern zuerst vorstellen wollten, um anschließend andere wichtige Termine wahrzunehmen. Als die Antragstellenden nach vorn gerufen wurden, hatte man plötzlich das Em-



finden, dass es nur Sonderwünsche gab. Die Reihe wurde immer länger und wahrscheinlich nur unterbrochen, weil kein Platz mehr da war. Nun müsste eigentlich das Dilemma kommen, nach welcher Reihenfolge man vorgehe. Aber es siegte zum Glück die Vernunft der Einsichtigen.

Die Vorstellungsrunde begann nicht nach der vorgesehenen Reihenfolge, sondern mehr nach Wunsch und siehe da, es zeigte sich, dass auch ein Chaos geordnet verlaufen kann. Es war schon ein mutiges Herangehen der Veranstalter, 62 angemeldeten BewerberInnen eine Vorstellungszeit von einer Minute einzuräumen und dann auch noch ein Frage und Antwort zu gestatten. Aber siehe da, es ging! Und das, obwohl der größte Teil der BewerberInnen anwesend war. Alle sagten das, was sie für wesentlich hielten, alle waren sympathisch und bekamen von den TeilnehmerInnen Applaus. Ein Paradebeispiel kulturvollen Umgangs.

Höchst erfreulich war auch die Zusammensetzung der KandidatInnen, 25 weibliche bei 58 namentlich genannten, sind zwar noch keine Quotierung aber doch ein beachtlicher Anteil. Im Gegensatz zur zwei Jahre zurückliegenden Veranstaltung war eben nicht nur die Beteiligung allgemein hoch, sondern auch die Zusammensetzung unterschiedlicher Nationalitäten deutlich verbessert. Auch der Anteil der Schwarzafrikaner, der im Kiez stark zugenommen hat, ist positiv zu verzeichnen. Das lässt zukünftig hoffen!

Die Gründe, die zu dieser hohen Beteiligung führten, mögen sehr unterschiedlich sein. Es hat sich eben herumgesprochen, dass es im QR auch um die "Verteilung" von viel Geld geht. Wer Projektarbeit leisten will braucht eben auch neben dem guten Willen ein starkes persönliches Engagement und auch die dazu gehörigen finanzielle Möglichkeiten. Es zeigt aber auch, dass diejenigen, die von einer gescheiterten bisherigen Arbeit im QM-Gebiet sprechen, mit dieser Veranstaltung widerlegt worden sind. Diese Zusammensetzung war auch ein Ergebnis der zielgerichteten Handlungsfeldarbeit des QM-Sparrplatz in Zusammenarbeit mit den vielen engagierten Akteuren des Kiezes.

Das Wahlergebnis und erste Analyse

Die aktive Werbung durch die Zusammenarbeit von Quartiersmanagement und aktiven BürgerInnen des Kiezes, führte gemessen an den Wahlen 2006, zu einem deutlichen Erfolg. Mit der Teilnahme von genau 200 wählenden BürgerInnen aus dem Kiez (2004 waren es 41), hat sich die Zahl nahezu verfünffacht.

Gewählt wurde auf zwei Stimmzetteln: Auf einem wurden die KandidatInnen (insgesamt 33) gewählt, die sich als Einzelpersonen, die im Kiez wohnen, bewarben. Auf dem anderen diejenigen, die als VertreterInnen von Institutionen und Vereinen (insgesamt 29) für bestimmte Handlungsbereiche kandidierten.

Eine Analyse von Wolfgang Krüger

Wahlberechtigt waren nur die BewohnerInnen des Sprengelkieses (zurzeit leben etwa 14.000 BewohnerInnen im Kiez). Jede/r Wahlberechtigte hatte maximal 14 Stimmen zu vergeben, wobei jedem/r Kandidat/in jeweils nur ein Punkt zugeteilt werden konnte.

Die Wahl begann am 20. September und wurde am 21.09. in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr in den Räumen des Quartiersmanagements Sparrplatz in der Burgsdorfstraße fortgesetzt.

Die BewerberInnen sind in Ihren Institutionen oder Vereinen zur Kandidatur vorgeschlagen worden, mussten sich aber (und das war neu bei diesen Wahlen) ebenfalls über den entsprechenden Stimmzettel zur Wahl stellen. Die Vertretung rückte bei Ausfällen von direkt gewählten QR-Mitgliedern nach.

An der Wahl selbst ist anschließend bemängelt worden, dass es nur ein Wahlbüro in der Burgsdorfstraße gab und dass die Möglichkeit von Briefwahlen nicht organisiert wurde. Beides lässt sich bestimmt zur nächsten Wahl verbessern. Die Höhe der Wahlbeteiligung (200) ist dennoch beachtlich. Es zeigt sich ein deutliches Anwachsen des Interesses an der Entwicklung des Sprengelkieses. Angesichts der Tatsache, dass der Kiez etwa 14.500 BewohnerInnen hat, gibt es für die nächsten zwei Jahre dennoch viel zu tun!

Bemerkungen zum Wahlergebnis

Mit sieben Frauen hat sich die Quotierung bei der Wahl der KiezbürgerInnenvertretung durchgesetzt.

Mit der Wahl von drei QR-Mitgliedern nichtdeutscher Herkunft, die auch die höchste Stimmzahl erreicht habe, wurde ein deutliches Integrationszeichen gesetzt. Es bewegt sich etwas in die richtige Richtung. Beides trifft aber leider noch nicht bei den Vertretungen und bei der Wahl der Institutions- und VereinsvertreterInnen zu.

Die geschlechtliche Zusammensetzung der WählerInnen zeigt ein sehr ausgeglichenes Bild. Haben Frauen Frauen und Männer Männer gewählt oder hat sich eine positive Entwicklung vollzogen nachdem querbeet, unabhängig vom Geschlecht, gewählt wurde? Ich neige zur zweiten Aussage.

Wie soll man es deuten, wenn nur vier von 14 BewerberInnen aus der Bevölkerung wieder gewählt wurden? Bei den VertreterInnen sogar nur zwei! Zufall oder Vertrauensschwund?

Wahrscheinlich hat sich die größere Auswahl der BewerberInnen, ihre Bekanntheit und Beliebtheit, unter Umständen auch die eigene aktive Werbung, auf die gewachsene Wählerschaft ausgewirkt.

Soviel neue Gesichter, das ist gut, birgt in sich aber einen Arbeitsauftrag. Die Erfahrungen, die die "Alten" in den zwei

Jahren gemacht haben ruhen auf wenigen Schultern und müssen nun vermittelt werden.

Insgesamt muss die Zusammensetzung angesichts einer geheimen Wahlmöglichkeit als gut empfunden werden. Trotz oder weil so gut wie alle WählerInnen eine Personenwahl durchgeführt haben, in dem sie ihre Möglichkeit von 14 bzw 27 Stimmen nicht voll ausschöpften, sondern gezielt nur die wählten, die sie auch wollten und wahrscheinlich auch kannten.

Bei der Betrachtung der gewählten 54 Personen zeigt sich auch eine Vernetzung, die als sehr positiv zu beurteilen ist. Einige, nicht wenige Personen sind in mehreren Gremien, Vereinen oder Projekten verankert. Das gibt die Chance für einen guten Informationsfluss in beide Richtungen und für eine Kontrolle des Quartiersrates, der sich so nicht in sein "Kämmerchen" zurückziehen kann.

Alle Voraussetzungen sind gut, nun kommt es darauf an, dass es eine gute Zusammenarbeit von Politik, Amt, QM, Quartiersrat und Bevölkerung gibt. Dazu kann man nur viel Glück und guten Willen von allen Seiten wünschen!

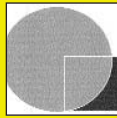
Text: Wolfgang Krüger

Foto: Tom Hülfert



Der Kiezrat

Die **50.Kiezratssitzung** findet am **Hallooweentag** im SprengelHaus, Sprengelstr. 15 in 13353 Berlin, um 18 Uhr 30, statt. Anlass für eine Feier, zu der alle BürgerInnen recht herzlich eingeladen sind!



Quartiersmanagement
Sparrplatz

Eröffnung Sprengelpark



Foto: Herry Grünewald



Foto: A.Wispler



Foto: A.Wispler



Foto: M.Ostrowsky



Foto: A.Wispler

Nach knapp einjähriger Bauzeit ist der erste Bauabschnitt des Sprengelparks zwischen der Sprengelstraße und der Kiautschoustraße fertig. Die feierliche Eröffnung des Parks fand am 1. September im Rahmen eines Festes statt, zu dem unter anderem Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke erschienen ist.

Das Eröffnungsfest wurde aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ finanziert und von der Levenhagen & Ostrowsky Gastronomie GmbH in Zusammenarbeit mit dem QM Sparrplatz, dem Sprengel-Haus, der Osterkirche und verschiedenen Sponsoren durchgeführt. Anwohner pflanzten den Park: So pflanzten die Bürger ihren neuen Sprengelpark. Die Gestaltung des ca. 10.000 m² großen Parks durch das Planungsbüro Margrit Benninghoff & Landschaftsarchitekten ist das Ergebnis einer Planungsworkshop im Frühjahr 2004. Damals hatten Anwohner und Mitarbeiter der Verwaltung gemeinsam einen Vorentwurf erarbeitet. Die Deutsche Bahn finanziert die Maßnahme als Ausgleich für die Überbauung des Mettmannplatzes. Der Bezirk Mitte ist Bauherr und stellt das Gelände zwischen Sprengel- und Kiautschoustraße für diese Ausgleichsmaßnahme zur Verfügung. Im Sinne des Natur- und Artenschutzes waren 1625 m² Rasenflächen, 3410 m² Strauch- und Heckenflächen herzustellen und 80 Bäume zu pflanzen. Ferner wurden Wege und Plätze, Spielflächen, Ruheflächen, ein Spielschiff aus Natursteinen und eine Flugzeugintarsie mit einer Informationsstele, die an die Geschichte des Ortes erinnert, hergestellt. Der Park ist eingezäunt. Hunde sollen sich hier nicht aufhalten. Die Planungs- und Baukosten des ersten Bauabschnittes betragen ca. 548.000 €. Anregungen zur Gestaltung der Spiel- und Sportflächen wurden bei einer Kinder- und Jugendbeteiligung im November 2005 ermittelt. In einem zweiten Bauabschnitt werden Spielgeräte aufgestellt, es soll ein Kletterfelsen entstehen und ein Pavillon gegen Regen schützen. Den bereits vorhandenen Sitzstufen soll ein Bühnenoval für kleine Aufführungen vorgelagert werden. Die Fertigstellung ist für 2008 geplant.

Anne Wispler / Herry Grünewald

Ein Park für Jung und Alt



Foto: M.Ostrowsky



Foto: A.Wispler



Foto: M.Ostrowsky

Bürgermeister Dr. Christian Hanke:

Es ist zu hoffen, dass die Bürger, die sich so engagiert an der Planung des Sprengelparks beteiligt haben, nun auch gut auf den Park aufpassen, damit er so schön bleibt, wie er ist.

Baustadtrat Ephraim Gothe zum Sprengelpark:

Dieser Park stellt wirklich einen Quantensprung für das Gebiet dar. Die neue Erholungsfläche ist auch ein wichtiger Beitrag zur sozialen Stabilisierung, denn nun werden die Anwohner um so lieber in ihrem Sprengelkiez wohnen und es wird auch für Familien attraktiver, hier zu leben.



Foto: M.Ostrowsky

Gewerbeprojekt: Kunden in den Kiez

Sprengellabor sucht Unternehmer für ein nachhaltiges Projekt. Machen Sie mit!

Im neuen Gewerbeprojekt „Kunden in den Kiez“ sollen Marketing, Werbung und vorhandene Außen-/Innendarstellungen von Unternehmen im Sprengelkiez exemplarisch analysiert und optimiert werden. Insgesamt können im Projekt fünf bis zehn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Freiberufler in ihren Marketing- und Werbeaktivitäten konkret beraten und nachhaltig begleitet werden.

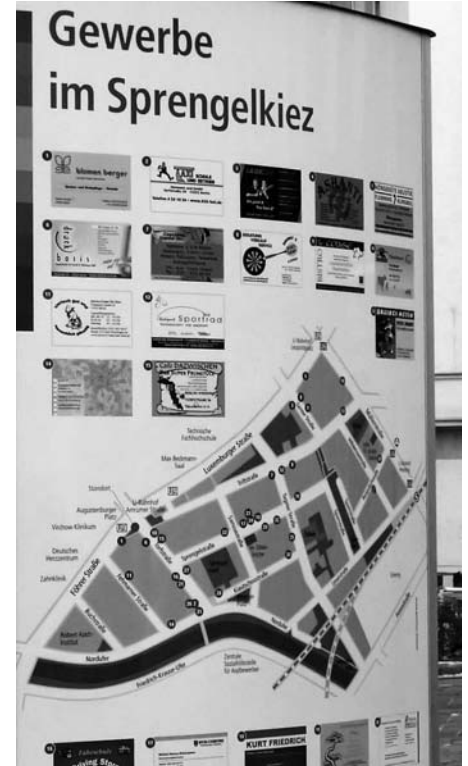
Wenn Sie als Gewerbetreibender, Einzelhändler oder Freiberufler im Sprengelkiez Interesse haben, an diesem Projekt teilzunehmen, das für Ihre Unternehmung im Kiez interessante Möglichkeiten zur Verbesserung bei Marketing, Werbung und Außen-/Innendarstellung ermöglichen kann, melden Sie sich bitte beim Projektträger Wolf & Hülfert.

Thomas Wolf - Tel.: 45482164
Tom Hülfert - Tel.: 4545888

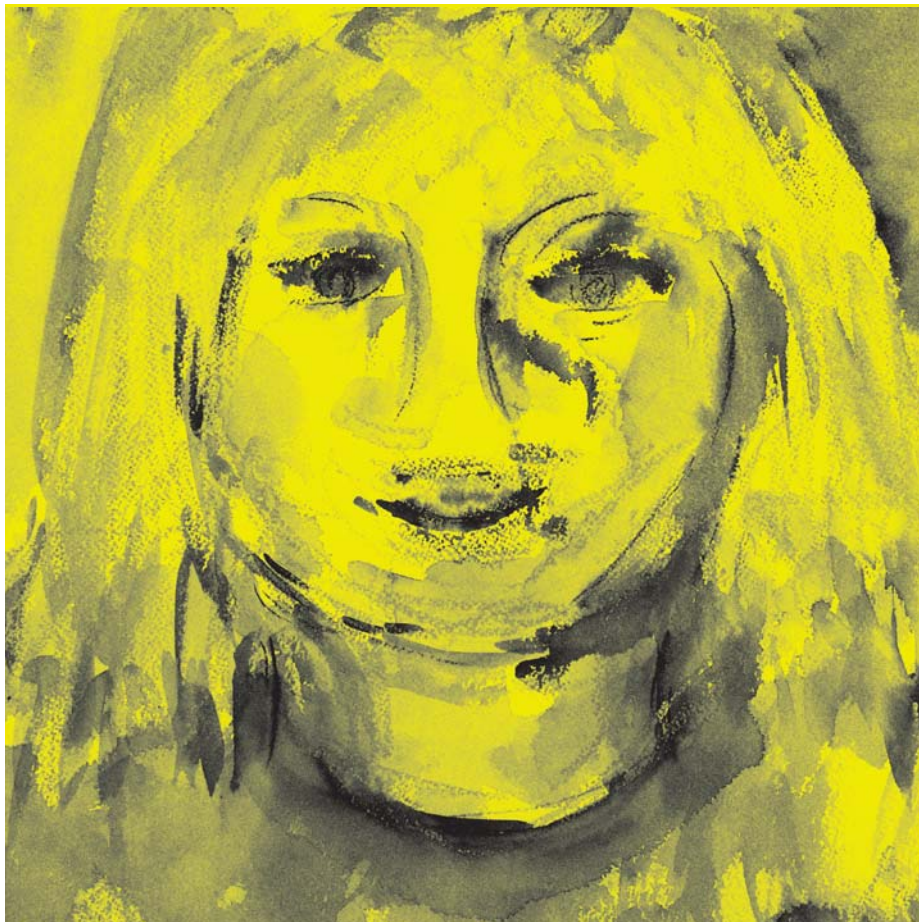
Sprengellabor
Werkstatt für Stadtteilmarketing und Kiezkultur
Sprengelstr. 25, 13353 Berlin
Internet: www.sprengelkiez.info
E-Mail: sprengellabor@web.de

Wolf & Hülfert im Auftrag des Quartiersmanagement Sparrplatz. Ein Projekt zur Förderung des lokalen Gewerbes. Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms Soziale Stadt.

Thomas Wolf und Tom Hülfert



Kunstaussstellung im Sprengellabor



Das Sprengellabor zeigt Bilder einer Kindheit von *Wedding Art*. Die Künstlergruppe *Wedding Art* präsentiert verschiedene Bilder einer Kindheit ab dem 26. Oktober im Sprengellabor, der Werkstatt für Stadtteilmarketing und Kiezkultur. Die Künstler interpretieren ihre eigene Sichtweise auf die Kindheit setzen eigene Vorstellungen und Kindheits-erinnerungen in gemalte, grafische und fotografische Bilder um.

Ausstellung: *Wedding Art* zeigt Bilder einer Kindheit. Vernissage:

Freitag, 26.10.2007
19.30 Uhr

Ort: Sprengellabor,
Sprengelstr. 25, 13353 Berlin
Kontakt: sprengellabor@web.de

Ein Kunstprojekt des Projektträgers Baptist & Hülfert im Auftrag des Quartiersmanagement Sparrplatz. Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms Soziale Stadt.

Sprengellabor: Fotowettbewerb

Das war der SprengelCup – so ist unser Kiez! Ein Fotowettbewerb mit Fotoausstellung im Sprengellabor.

Ein Jahr nach dem „Sommermärchen“, der Fußballweltmeisterschaft 2006 haben wir im Auftrag des Quartiersmanagements Sparrplatz den Fotowettbewerb „Das war der SprengelCup – so ist unser Kiez“ durchgeführt. Ziel war, das Gemeinschaftserlebnis einer friedlichen, multikulturellen und nachbarschaftlichen Atmosphäre auf dem Gelände des Sprengelparks während der WM 2006 – eingefangen in Bildern – wieder aufleben zu lassen. Wir forderten Kiezbewohner auf, Ihre persönliche Sicht des Ereignisses in Fotografien einzureichen. Insgesamt beteiligten sich elf Kiezbewohner mit 42 Fotografien am Wettbewerb.

Darüber hinaus erhielten wir Fotografien von Kiezbewohnern, die sich gemäß der Regeln des Wettbewerbes nicht beteiligen durften. Wir glauben, dass diese Bilder den Gesamteindruck vervollständigen und haben sie daher in die Ausstellung selbstredend mit aufgenommen. Selbstverständlich nahmen diese Bilder nicht an dem Wettbewerb teil und wurden dementsprechend auch nicht mit einem Preis bedacht. Diese Fotografien wurden wie die zum Wettbewerb zugelassenen Arbeiten ausgestellt und in einem Fotokatalog abgebildet.

Die Ausstellung der eingereichten Fotos wurde am 17. August 2007 im Sprengellabor, der Werkstatt für Stadtteilmarketing und Kiezkultur feierlich eröffnet. Zwischen dem 18. August und 20. September 2007 fanden sich zahlreiche Kiezbewohner und Interessierte im Sprengellabor ein, um sich selbst oder ein bekanntes Gesicht aus der Nachbarschaft in den ausgestellten Bildern zu finden, oder auch jenes Foto, welches die Atmosphäre des Sommers 2006 am besten darstellt. Zum Ausklang der Ausstellung wurden am 21. September die Preise an die Bildautoren der prämierten Fotografien übergeben.

Für das Preisgericht des Wettbewerbes konnte eine Gruppe von ortsansässigen



Gewerbetreibenden gewonnen werden:

Frau Regelindis Westphal
Herr Niels J. Christiansen
Herr Michael Ostrowsky

Besonders erfreulich war, dass sich diese Unternehmer aus dem Sprengelkiez – unter anderen – an den im Fotowettbewerb ausgelobten Preisen durch Geldbeträge oder Gutscheine beteiligt haben. Vervollständigt wurde die Jury durch die Mitarbeiterin des Quartiersmanagement Sparrplatz Anne Wispler.

Am 23. August um 17.00 Uhr trat das Preisgericht in den Räumen des Sprengellabors zusammen. In Vorbereitung der Jurysitzung waren die für den Wettbewerb teilnahmeberechtigten Fotografien markiert und nummeriert worden. Nachdem man sich auf die Vorgehensweise zur Bewertung geeinigt hatte, wurden in mehreren Rundgängen durch Abstimmungen die Preisträger des Wettbewerbes ermittelt:

- 1.Preis: Stefan Pannwitz
- 2.Preis: Christel Levenhagen
- 3.Preis: Astrid Moos
- 4.Preis: Grit Langhammer
- 5.Preis: Astrid Moos
- 6.Preis: Carolin Grönke
- 7.Preis: Judith Hahn

Bei den prämierten Fotografien wurden z.B. der multikulturelle Symbolcharakter

und die grafische Zeichnung (beim 1. Preis), das durch das Foto vermittelte Gemeinschaftsgefühl (beim 2. Preis) sowie Bildwitz und der unverkrampfte Umgang mit nationalen Symbolen (beim 3. Preis) vom Preisgericht gewürdigt. Obwohl man sich des großen Anteiles emotionaler Einflüsse bei der Bewertung von Bildern bewusst war, welche manchmal die objektiven Qualitäten einer Fotografie überlagern, kann festgestellt werden, dass die Entscheidungen zur Verteilung der Preise in fast allen Fällen mit großer Einmütigkeit unter den Mitgliedern der Jury getroffen wurden.

Wir hoffen, mit dem Wettbewerb, der Ausstellung und einem Fotokatalog allen Teilnehmern – auch jenen, deren Arbeiten nicht prämiert wurden – aber auch interessierten Kiezbewohnern Anlass gegeben zu haben, sich einerseits mit Freude an ein Kiezfest zu erinnern wie andererseits unseren Stadtteil als Heimat mit seinen Entwicklungen und Veränderungen zu dokumentieren. Für Ihre Mitwirkung danken wir den Teilnehmern, dem Preisgericht und den Sponsoren.

Der Fotokatalog zur Fotoausstellung ist kostenlos und ab sofort im Sprengellabor in der Sprengelstr. 25 oder im Quartiersmanagement Sparrplatz, Burgsdorfstraße 13a in 13353 Berlin, abzuholen.

Text/Fotos: Thomas Wolf & Tom Hülfert

Start der Machbarkeitsstudie "SprengelHaus"

Unsere Vision: **Bewohner, Vereine im Stadtteil und lokale Unternehmen kaufen Ihr Gemeinwesenzentrum!**

Start der Machbarkeitsstudie zum genossenschaftlichen Erwerb des SprengelHauses: Im April hat der Quartiersrat unserer Projektidee für eine „Machbarkeitsstudie zum genossenschaftlichen Erwerb des SprengelHauses“ zugestimmt. Anfang September hat die Stadtteilgenossenschaft Wedding den Auftrag für die Machbarkeitsstudie erhalten. In

Vielfalt der Angebote und vom Reichtum an Ideen der Anwohner! Diese Aktivitäten machen das SprengelHaus zum Zentrum und zu einem Motor für stadtteilbezogene Aktivitäten.

Vielleicht haben auch Sie manchmal gedacht, wie schön es wäre, die ungenutzten Seitenflügel und die noch unsanierte 2. Etage des Fabrikgebäudes mit neuem Leben zu füllen: zum Beispiel größere Räume zum gemeinsamen Lernen, Räume zum kreativen Gestalten, einen gemütlichen Treffpunkt, Büros für

Vorvereinbarungen über die anzumietenden Räumlichkeiten getroffen.

Der genossenschaftliche Erwerb des SprengelHauses kann gemeinsam gelingen. Die Rechtsform Genossenschaft entspricht unseren Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung und macht die Mitglieder zu Eigentümern des SprengelHauses. In der Machbarkeitsstudie werden die Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten für Kauf Sanierung des SprengelHauses ermittelt und Varianten für die Gründung



einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Verein "Gemeinsam im Stadtteil" e.V., der Complan GmbH und dem Büro für urbane Entwicklung werden jetzt die Voraussetzungen für den genossenschaftlichen Erwerb entwickelt.

Wenn Sie das SprengelHaus kennen, haben auch Sie vielleicht bemerkt, dass mit der Vielfalt der Aktivitäten die Grenzen der Gestaltungsmöglichkeiten im Gemeinwesenzentrum erreicht sind. Derzeit sind über 30 Bewohnergruppen, lokale Einrichtungen, gemeinnützige Vereine und Gewerbetreibende aus dem Stadtteil als zeitweilige Nutzer oder langfristige Mieter im Haus aktiv. Das ist sehr gut, denn das SprengelHaus lebt von der

konzentriertes Arbeiten oder Beratungsräume für vertrauliche Gespräche. Wir machen uns zusätzlich Gedanken darüber, wie die Räume langfristig für nachbarschaftliche Aktivitäten gesichert werden können, die Mieten bezahlbar bleiben und das erforderliche Personal und die Sachmittel für den laufenden Betrieb des SprengelHauses finanziert werden können.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden für die Weiterentwicklung des Nutzungskonzepts mit vorhandenen und potenziellen Nutzergruppen Ideen, Raumnutzungsbedarfe und deren Finanzierungsmöglichkeiten besprochen und wenn möglich mittel- und langfristige

einer Genossenschaft geprüft. Im November werden wir die Zwischenergebnisse der Machbarkeitsstudie in einer öffentlichen Veranstaltung vorstellen.

Machen Sie mit und erzählen Sie Anderen von unserer Vision!

Stadtteilgenossenschaft Wedding eG,
Willy Achter,
Sprengelstr. 15 in 13353 Berlin
Tel.:45490444;
info@stadtteilgenossenschaft-
wedding.de

Tour de Sprengel

Gewerbeförderung mit der „Tour de Sprengel“. Das Wetter war prima und die Teilnehmer der Tour de Sprengel eine bunte Mischung von kleinen und großen Ortsansässigen, aber auch echten Radsportfans und Neugierigen von außerhalb des Kiezes.

Mit Abstand niedrigster Teilnehmer war aber ein Kaninchen, das bei seiner jungen Besitzerin im Fahrradkorb mitfahren durfte. Zum Aktionstag am 1. September nahmen insgesamt 50 Teilnehmer aktiv an der »Tour de Sprengel 2007« teil. Davon erreichten 31 den Zieleinlauf auf dem Sparrplatz. Für die musikalische Umrahmung der Abschlussveranstaltung sorgten eine Trommelgruppe, die Milchmeer-Bigband aus dem Kiez sowie die afrikanische Band »Dino & Friends«.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Siegerehrung. Hier die Platzierten: Sieger, Zeitschnellster (25 Minuten) und Träger des gelben Trikots: Michael Debski, 15 Jahre, wohnhaft in der Lynarstr. 1. Schönster Teilnehmer und Zweitschnellster (55 Minuten) und damit Träger des rosa Trikots: Manuel André Tiago (siehe Foto), Mitglied des Berliner TSC Radsportclubs. Langsamster (3 Stunden 35 Minuten) und damit Träger des Grünen Trikots wurde Michael Seidel, wohnhaft in der Kiautschoustr. 14. Für das Publikum wurden die 19 Tom-

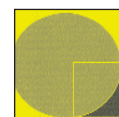
bola-Sachpreise unter Mithilfe eines Vertreters des Quartiersmanagements verlost. Eine afrikanisches und ein türkisches Buffet sowie ein Getränkepoint mit Softdrinks und dem selbstgebrauten Eschenbräu aus dem Kiez sorgten für das leibliche Wohl der ca. 200 Gäste. Für jeden Gewerbetreibenden wurde eine individuelle Werbegestaltung entwickelt, die zusammen mit dem Aktionsdesign und der Marke »ORIGINAL AUS DEM SPRENGELKIEZ« auf die Werbeschilder der 15 Fahrradständer aufgebracht wurden. Diese hochwertigen Fahrradständer bleiben den teilnehmenden Unternehmen erhalten und haben im Straßenbild des Kiezes einen hohen Wiedererkennungswert.

In die Aktions-Booklets, in denen jeder Gewerbebetrieb auf einer eigenen Seite in Bild und Text dargestellt ist, ließen die Teilnehmer sich in jedem teilnehmenden Geschäft einen Stempel geben. Als Gegenleistung lobten die Gewerbetreibenden 19 Sachpreise aus. Ziel des Projekts war es, die Außendarstellung der Unternehmen im Sprengelkiez zu verbessern und die Kundenbindung zu verstärken. Gleichzeitig ging es darum, die neu entwickelte Marke des Sprengelkiezes »ORIGINAL AUS DEM SPRENGELKIEZ« (s. Projekt „Werben für den Kiez“) im Rahmen der Aktion weiter bekannt zu machen.



Text:
Rolf Dau (New Roses)
Anne Wispler (QM - Sparrplatz)

Fotos:
Rolf Dau
Anne Wispler (Kaninchen)



Quartiersmanagement
Sparrplatz



Weddinger Kinderfarm & Abenteuerspielplatz Telux

Das Sommerfest 2007 auf der Weddinger Kinderfarm e.V. und dem Abenteuerspielplatz Telux des Bezirksamtes Mitte konnte ein weiteres Mal als großartiger Erfolg gefeiert werden. Gefördert und unterstützt u.a. durch das Programm "Soziale Stadt", dem QM Sparrplatz, dem AStA der TFH Berlin und dem Lions Club "Albert Einstein".

Sigfried Kühbauer berichtet: Es gab eine Reihe von prominenten BesucherInnen unseres Festes, so aus dem Abgeordnetenhaus Dr. Margit Barth, unser Bezirksbürgermeister Dr. Hanke; außerdem war da noch der Lions Club "Albert Einstein" tatkräftig im Einsatz, der uns durch



Foto: S. Kühbauer



Foto: S. Kühbauer

Waffelbacken unterstützte (siehe Foto re.), was sehr arbeitsintensiv war bei über 1200 BesucherInnen. Einige "Kiezianer" vom QR-Rat erschienen, insbesondere der



S.Kühbauer und M.Richter / Foto: M. Ambellan



Foto: S. Kühbauer

Sprecher des „alten“ Quartiersrates Klaus Wolferrmann, und natürlich viele BesucherInnen aus dem Kiez und der Umgebung. Sie alle verschönerten den Nachmittag. Der

sehr hohe Prozentsatz von Kindern war dabei besonders erfreulich; die Atmosphäre war absolut friedlich, sodass wir die mehrfach nachfragenden Abschnittsbeamten der Polizei beruhigt ihres Weges ziehen lassen konnten.

Nachdem die Generalrobe des Zirkus teilweise wortwörtlich ins Wasser gefallen war, konnten wir den Zuschauerinnen am Premierentag eine perfekte Zirkusshow bieten. Eine kleine Tänzerinnengruppe aus Moabit unterstützte uns dabei hinreißend mit einem Indianertanz.

Markus Stieg, Assistent des Hauses: Die "Knatterregatta" ist leider ein bisschen "ins Wasser gefallen"... *Kiezbote*: die Knatter-

regatta? M. Stieg: Jawoll, ein Bootsrennen mit Spielbooten mit jeweils zwei Kindern – der Treibstoff ging uns leider aus.

Kiezbote: Knatter wie oder was?... Das sind

Das Sommerfest "Feuer, Wasser, Luft und Erde"



Foto: M. Ambellan



Foto: S. Kühbauer



Foto: S. Kühbauer

Blech-Spielzeug-Boote, die Treibstoff benötigen... Siggie Kühbauer: Alle Elemente von Mutter Erde kamen jetzt zum Einsatz (lacht)... Markus Stieg: Ja, zum Schluss haben wir die Boote zu Segelbooten umgebaut und sind so dem Element „Wind“ und „Luft“ gerecht geworden. Die Kinder waren trotz der kleinen Komplikationen begeistert. Siggie Kühbauer: Trotz des nicht so guten Wetters war der Platz von Beginn an übervoll!! Bedanken möchte ich mich noch ganz außerordentlich bei der Unterstützung durch das hiesige Kleingewerbe – vor allem auch der Bäcker – alle Besucher konnten hinlänglich „genährt“ werden...also auf ein Neues im nächsten Jahr!



Foto: M. Ambellan

Malgorzata und Heinz Reichenecker

Gesunder Kiez! Malgorzata und Heinz Reichenecker leben und arbeiten seit vielen Jahren im Sprengelkiez. Viele Menschen im Stadtteil wissen, dass die beiden Physiotherapeuten und studierten Sportwissenschaftler in einer Praxis für Krankengymnastik in der Sprengelstraße tätig sind und sich auch ehrenamtlich für ihr Quartier engagieren.

Doch worin liegt der besondere Charakter dieses Areals begründet, woher stammt die Lust am Engagement gerade für diese Umgebung? „Die Mischung aus Studenten, langjährigen Bewohnern und neu Hinzugezogenen macht den besonderen Reiz aus“, erklärt Heinz Reichenecker seine tiefe Verwurzelung in dieser Gegend.

Eine Gegend, die bei keiner Diskussion über Problemkiese in Berlin ungenannt bleibt. „Viele junge Menschen leben hier, immer mehr Künstler, Kreative, es ist sehr lebendig“, fasst Malgorzata Reichenecker ihre Vorliebe für das Areal zwischen dem Virchow-Campus, Schering/Bayer und Leopoldplatz zusammen.

Und die beiden Selbstständigen prophezeien „ihrem“ Kiez für die nächsten Jahre eine positive Entwicklung. So war die feierliche Eröffnung des Sprengelparks, die nach jahrelanger Bauplanung am 1. September 2007 im (fast) fertigen gestalteten Park stattfinden konnte, ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Auf dem fröhlichen Eröffnungsfest präsentierten sich neben der Lokalpolitik auch zahlreiche Initiativen und Gewerbetreibende aus dem Kiez. Für die Jüngsten organisierten die Physiotherapeuten mit Freude und Begeisterung den ersten Bambini-Lauf im Sprengelpark.

Nur eineinhalb Monate später, am 20. Oktober, folgt ein weiterer Impuls für die Gegend: Schräg gegenüber des Sprengelparks eröffnet mit fit4age die „Etage für Gesundheit.“ Nach 20 Jahren Leerstand kehrt in die hohen, backsteinernen Etagen der ehemaligen Bonbonfabrik dank des Ehepaars Reichenecker noch mehr neues Leben zurück. Auf 300 modern ausgebauten Quadratmetern wird fit4age den Menschen im Kiez Prävention, Wellness und Physiotherapie mit persönlicher Betreuung und individuellem Service bieten.

Hochmoderne Geräte werden vor den liebevoll restaurierten Backsteinwänden der alten Fabrik Platz finden, und der staubige Betonboden musste bereits dem hellen Holzparkett des Trainingsbereichs weichen. „Erstmals bieten wir im Kiez professionelles Gesundheitstraining für alle Menschen an“, fasst Heinz Reichenecker die Einzigartigkeit des Projekts zusammen und führt weiter aus: „Unser Konzept wird eine ideale Ergänzung zur Gesundheitsförderung sein, wie sie bereits von G.i.S. e.V. angeboten wird, dem Verein, dem ich lange Zeit als Vorstand verpflichtet war. Meine Ehefrau

bietet im Rahmen der Gesundheitsförderung Hip-Hop für Mädchen und Sport für mollige Kinder an, ein Projekt, das auch vom Gesundheitsamt bestens unterstützt wird. Auf jeden Fall freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den schon jetzt im Sprengelhaus verankerten Vereinen und Organisationen“.

fit4age

Etage für Gesundheit,
Sprengelstr.15, 13353 Berlin,
Tel.: 33 93 69 89,
www.fit4age.net

Unser Eröffnungs-Programm für Sie!

Samstag, 20. 10. 2007

Eröffnung und Tag der offenen Tür von
10 – 17 Uhr

Große Eröffnungsfeier Ihrer Gesundheitsetage mit vielen Überraschungen und Sonderangeboten für Massagen, Sport und Prävention.

Dienstag, 23.10.2007

18.30 – 19.30 Uhr

Gesundheitssport: Was zahlt meine Krankenkasse? Infoveranstaltung zu Prävention und Rehabilitation.

Dienstag, 23. 10. 2007

Fit für Frauen

20.00 – 21.00 Uhr

Donnerstag, 25. 10. 2007

Nordic Walking – Fit im Kiez,
Treffpunkt Sprengelhaus um 9.30 Uhr

Samstag, 27. 10. 2007

Ihr persönliches Wohlfühl-Wochenende:
Von 10 – 17 Uhr Wellnessmassagen mit warmen Ölen, 30 Minuten für 10 .
Terminvereinbarung Tel.: 33 93 69 89

Dienstag, 30. 10. 2007

SRT – Stochastisches Resonanz Training mit persönlicher Betreuung, 20 Minuten für 5 . 18.30 – 20 Uhr. Anmeldung unter: Tel.: 33 93 69 89.

Donnerstag, 1. 11. 2007

Nordic Walking – Fit im Kiez, Treffpunkt am SprengelHaus um 16.30 Uhr.



Portrait: Gewerbetreibende in unserem Kiez



Im Portrait:
Malgorzata Reichenecker, Physiotherapeutin und Sportwissenschaftlerin.

Geboren in Ratibor/Polen, habe ich Sport studiert und als Sportlehrerin gearbeitet. Zudem war ich aktive Leichtathletin und Leistungssportlerin. Seit 1991 lebe ich im Sprengelkiez und habe dort Physiotherapie mit den Schwerpunkten Bewegung und Wellness, Massage und Lymphdrainage erlernt. In meinem Kiez habe ich die Osteoporosegruppe für Frauen über 50 Jahre aufgebaut und leite Nordic-Walking-Kurse, die auch spontan eine Möglichkeit zum Mitmachen und zum gesunden Training bieten. Seit drei Jahren leite ich die Gruppe Fit für Frauen, Gymnastik mit Musik, Kleingeräten, Entspannung und der Möglichkeit zum geselligen Beisammensein.

Hobbies: Tanzen, Flamenco, Inline-Skating, Laufen, Golf und Skifahren, Beach-Volleyball, Berge und Meer. Mein

Ausgleich: Die Natur genießen, Entspannung und die Zeit im Gebet.

Heinz Reichenecker, Physiotherapeut und Sportwissenschaftler.

Geboren in Stuttgart, studierte ich Sport und Romanistik in Heidelberg, Grenoble und Freiburg. Es folgte Leistungssport in der Basketball-Bundesliga, 1986 der Umzug nach Berlin. Dort Umschulung zum Physiotherapeuten. Nach sechs Jahren Berufserfahrung im Bereich Orthopädie Gründung der Praxis für Krankengymnastik in der Sprengelstraße 47, gemeinsam mit Hartmut Heiming. Schwerpunkte meiner Tätigkeit: Manuelle Therapie, Rückenschule, Rehasport, Arbeit mit Bechterew-Patienten und die lästige Verwaltung.

Hobbies: Basketball, Skifahren, Marathon, Inline-Skating, Beachen, Meer und Berge, Wandern und Golf.

Mein Ausgleich: Entspannung, Kochen, Musik hören und die stille Zeit.

Fotos: H.Reichenecker, M.Ostrowsky und Anne Wispler.

Text: H. Reichenecker / M. Reichenecker
H.Grünwald



SPRENGELWOCHE 2007

Prime Time Theater; Müllerstraße 163
in 13353 Berlin-Wedding
www.primetimetheater.de
Freitag: 20.10.2007 - 20.15 Uhr
Premiere: „Auf der Jagd nach Dr. Hayir“
Agentenkrimi-Parodie
Kartenreservierung, Tel.: 49907958
Freitag - Samstag im Oktober:
20.15 Uhr „Auf der Jagd nach Dr. Hayir“

Musik- und Kulturveranstaltungen:
Donnerstag -18.10.2007 - 20.00 Uhr
Frei Start / Rock & Pop
Schadé Tegeler Str. 23 13353 Berlin

Donnerstag - 18.10.2007 - 14.00-23.00
Art Lounge Special Guests
Wedding Art e.V.
Tegeler Str. 40 13353 Berlin

Freitag - 19.10.2007 - 21.00 Uhr
Rüdiger Bierhorst, Liedermacher
Nachtschwärmer „**Bei Ernst**“
Sprengelstr. 15, 13353 Berlin

Freitag - 19.10.2007 - 20 Uhr
CHANSON-PERFORMANCE
mit Brunhilde Amanda Mielke
Osterkirche; Samoastr.,14, 13353 Berlin

Samstag - 20.10.2007 - 20 Uhr
CHANSON-PERFORMANCE
mit Brunhilde Amanda Mielke
Osterkirche; Samoastr. 14, 13353 Berlin

Sonntag - 21.10.2007 - 20 Uhr
Uraufführung von „Der Weg des Windes“, komponiert von Shigehiro Yamamoto, Japan, Chorkonzert für Soloflöte mit dem Marzahner Kammerchor, Leitung: Michael Uhl und Tim Kunzke, Flöte – in Anwesenheit des Komponisten.

Osterkirche; Samoastr. 14 13353 Berlin
Infos: 4533043

Sonntag - 21.10.2007 - 11.30 -14.00 Uhr
Touching Moods bei **Schupke**
Triftstr. 58 13353 Berlin

Dienstag - 23.10.2007 - 20.00 -24.00 Uhr
SALSA LIVE bei **Maluma Dreams**
Torfstr. 16, 13353 Berlin

Gesunder Sprengelkiez

Das Projekt **Gesunder Sprengelkiez - GESUNDHEIT IM ALLTAG LEBEN. Die Gesundheitstage gehen im Sprengelkiez in die dritte Runde!**

Seit Juni 2005 ist das Projekt „Gesunder Sprengelkiez“ im SprengelHaus mit konkreten Angeboten und Veranstaltung zur Gesundheitsförderung im QM-Gebiet Sparrplatz aktiv.

Über diesen Zeitraum haben wir - Jutta Kreibaum und Claudia Ihde - gesundheitsförderliche Strukturen aufgebaut und vorhandene erweitern können, sodass viele Einrichtungen und BürgerInnen erreicht werden, um das Thema Gesundheitsförderung in all seinen Facetten im Kiez erlebbar und umsetzbar zu machen.

Dies wird durch vielfältige ständige Angebote wie beispielsweise Turnen für Kitas, Fahrradfahren lernen, Hip Hop für Mädchen, Bewegung und Tanz für Kinder mit Gewichtsproblemen, Workshops (Starke Eltern - starke Kinder) und Schulungen/ Weiterbildung (u.a. für Erzieherinnen aus dem Kiez oder der Fachberatung für Eltern mit Kindern im Bereich der motorischen Entwicklung, Fachveranstaltungen zum Thema Krebs, Diabetes oder Kochen und gesunde Ernährung) erreicht - immer mit der fachkompetenten Unterstützung von Gesundheitsförderern aus dem Kiez und der Umgebung.

In den vergangenen zwei Jahren haben sich die Gesundheitstage - ein weiterer Baustein des Projektes - schon fast verselbstständigt. Um das Gewohnte mit zu unterstreichen, finden die Gesundheitstage wieder in den **Sprengelwochen** statt in der Zeit vom **20. 10. - 2. 11. 2007**.

Neu ist, dass sich zur Planung und Vorbereitung der Gesundheitstage eine Fachgruppe, bestehend aus Akteuren aus dem Gesundheitsbereich aus dem Kiez, gebildet hat, um für die BewohnerInnen einen möglichst bunten und ergiebigen Veranstaltungskalender zu entwerfen. Damit viele Menschen die Möglichkeit

haben teilzunehmen, sind die meisten Veranstaltungen kostenfrei.

Wir - die Akteure der Gesundheitstage aus dem Sprengelkiez - wünschen uns, dass Sie Zeit und Lust haben, viele Veranstaltungen zu besuchen, Neues zu erfahren und auszuprobieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu der Eröffnung der Gesundheitstage 'GESUNDHEIT IM ALLTAG LEBEN' am 20. 10. 2007 in den Räumen des Sprengel-Hauses in der Sprengelstr. 15.

Für Fragen und Information:
'Gesunder Sprengelkiez',
 Gemeinsam im Stadtteil e.V. (GiS)
 Claudia Ihde
 Sprengelstraße 15, 13353 Berlin
 Tel.:030 / 45 02 85 23,
 Mail: gesunder-sprengelkiez@gisev.de

*Veranstaltungskalender vom
 20.10. - 02.11.2007*

SprengelHaus,
 Sprengelstr. 15, 13353 Berlin
 030/ 45 02 85 23,
 Angebote kostenfrei

Samstag, **20.10.2007, 15.30 – 17.30 Uhr**
 Eröffnungsfeier der Gesundheitstage für
 Jung und Alt

Montag, 22.10.2007, 19.00 – 21.00 Uhr,
 Gymnastiksaal

Bollywood-Dance für Frauen ab 35!

Dienstag, 23.10.2007, 10.00 – 12.00 h
 Gymnastiksaal

„Entspannung und Gespräch“

16.30 – 17.30 Uhr,

Gymnastiksaal

Schnupperkurs „Hip Hop für Mädchen“
 (7 – 11 Jahre)

17.00 – 20.00 Uhr, Seminarraum,
 SprengelHaus

„Farben für das Leben“

Donnerstag, 25.10.2007, 15.00 – 17.00
 Gymnastiksaal

Bewegungsspiele für Kinder (3 - 8 Jahre)

Montag, 29.10.2007, 16.00 – 18.00 h

Seminarraum, SprengelHaus
 Informationen rund um Mutter-Kind-
 Kuren und Familienpflege

Dienstag, 30.10.2007, 15.00 – 17.00 h

SprengelHaus Projekt
 'Arbeit & Nachbarschaft'
 „Gesundheitsinformationen im Internet“

18.00 - 19.30 Uhr,

Gymnastiksaal, Schnupperkurs Yoga

20.00 – 21.00 Uhr,

Gymnastiksaal,

„Fit für Frauen – Gymnastik mit Pepp“

Donnerstag, 01.11.2007, 10.00 - 12.00

Gymnastiksaal, Schnupperkurs Yoga

Freitag, 02.11.2007, 10.30 - 12.00 Uhr,

Aufräum- und Müllsammelaktion auf
 dem Sparrplatz ‚Freiwilligen Agentur
 Wedding, Treffpunkt siehe Aushänge

14.00 - 16.00 Uhr, Gymnastiksaal,

*Abschlussveranstaltung der
 Gesundheitstage*

fit4age,

Ihre Etage für Gesundheit,
 Sprengelstr.15, 030/ 33 93 69 89

Samstag, 20.10.2007, 10 – 17 Uhr

fit4age, Ihre Etage für Gesundheit,
 Tag der offenen Tür/ Eröffnungsfeier

Dienstag, 23.10.2007, 18.30 – 19.30 h

Gesundheitssport: Was zahlt meine Kranken-
 kasse? Infoveranstaltung zu Prävention
 und Rehabilitation (kostenfrei)

Donnerstag, 25.10.2007, 9.30 Uhr

Nordic Walking – Fit im Kiez, Treffpunkt
 SprengelHaus (kostenfrei)

Samstag, 27.10.2007, 10.00 – 17.00 h

Wohlfühl-Wochenende:
 Wellnessmassagen mit warmen Ölen, 30
 Minuten für 10 €, Bitte um Anmeldung

Dienstag, 30.10.2007, 16.30 Uhr

Nordic Walking – Fit im Kiez, Treffpunkt
 Sprengelhaus (kostenfrei)

Gesundheitstage : 20. Oktober bis 2. November 2007

SRT – Stochastisches Resonanz Training,
18.30 – 20.00 Uhr
20 Minuten á 5 , Bitte um Anmeldung

Krankengymnastikpraxis Heiming & Reichenecker,
Sprengelstr.14, 13353 Berlin
030/ 453 10 216

Dienstag, 23.10. und 30.10.2007
Mittwoch, 31.10.2007,
jeweils 15.30 – 16.30 Uhr,

Bewegung und Spaß fürs Kleinkind (2-3 Jahre), Bitte um Anmeldung (kostenfrei)

Physiotherapie W. Sabuda,
Sprengelstr.8, 030/ 454 916 95,

Angebote kostenfrei

Montag, 22.10.2007, 17.00 – 18.00 h,
Bitte um Anmeldung

„Energimassage zum Loslassen von negativen Emotionen – Stress, Angst, Panikbewältigung“

Mittwoch, 24.10.2007, 15.00 – 16.00 h
„Mentales Schlankheitstraining“ Vortrag

Freitag, 26.10.2007, 15.30 – 16.30 Uhr
Beckenbodengymnastik – Übungen für Frauen

16.30 – 17.30 Uhr

Lilith – Eine Selbsterfahrungsgruppe für Frauen. Vortrag

Montag, 29.10.2007, 10.00 – 11.00 h,
Bitte um Anmeldung

„Müde Füße? Bewegung und Massage für jeden Tag!“

Studio Balu, Jeannette Getrost,
Torfstr.13a, 030/ 81 86 24 78,
Mobil: 0157/ 73969060

Montag, 22.10.2007, 11.00 – 12.00 Uhr, (kostenfrei)

„Mütterfitness nach der Rückbildung“

Donnerstag, 25.10.2007, 20.00 - 21.00 ,
Pilates für Einsteiger (kostenfrei)

Donnerstag, 01.11.2007, 11.00 – 11.30
„Musikgarten für Babys und Kleinkinder bis 1,5 Jahren“, Kosten: 2

Naturheilpraxis Silke Schulz
Genter Str.4, 460 67 093

Angebote kostenfrei

Montag, 22.10.2007, 17.30 – 19.00 Uhr,
„Umgang mit Stress im Alltag“

Mittwoch, 24.10.2007, 17.30 - 19.00 h,
„Rücken- und Gelenkbeschwerden“
Wirbelsäulentherapie nach Dorn sowie naturheilkundl. Beratung

Freitag, 26.10.2007, 17.30 - 19.00 Uhr,
„Linderung von Verdauungsbeschwerden im Alltag“, Hausmittel und Naturheilkunde bei leichteren Beschwerden

Naturheilpraxis Ina Schladitz
460 66 903, Genter Str. 4

Angebote kostenfrei

Dienstag, 30.10.2007, 19.00 - 20.30 h,
„Gesundheit durch Heilmittel aus Oma's Apotheke“

Donnerstag, 01.11.2007 19.00 - 20.30 h,
„Fit durch den Winter“ mit Hollersaft, Lindenblüten, Salbei, Thymian & Co.

MedizinMobilNord, Herr Macia,

Tegeler Str. 34, 13353 Berlin
030/ 462 49 62,

Angebot kostenfrei

Mittwoch, 31.10.2007, 15.00 – 16.30 ,
„Der Schlaganfall und das Leben danach“, Vortrag

Thon Pho,
Traditionelle Thaimassage & Akupressur,

Tegeler Str. 37, 030 / 450 21 701

Freitag, 02.11.2007, 11.00 – 16.00 Uhr
Wohlfühltag, traditionelle Thaimassage & Akupressur, 30 min á 15,00 , Bitte um Anmeldung

Seniorencafé Ostergemeinde,
Samoastr. 14, 030/ 453 30 46

Dienstag, 23.10.2007, 14.30 – 16.30 h,
Seniorencafé der Osterkirchengemeinde
„Gesunde Ernährung für Seniorinnen 50-plus“ (kostenfrei)

SPRENGELWOCHE 2007

Dienstag - 23.10.2007 - 18.00 Uhr
Anne Baahino „Det‘pupt sich Hoch!“
Alt-Berliner Chansons und mehr...
Nachtschwärmer „Bei Ernst“
Sprengelstr. 15, 13353 Berlin

Mittwoch -24.10.2007 - 20.00 Uhr
COSMOPOL -Jazz-live mit Brunch
Brauerei Eschenbräu
Triftstr. 67 13353 Berlin

Freitag - 26.10.2007 -20 Uhr
Florina Wilkes – Orgel und Monika Stache – Sopran / Konzert für Orgel und Stimme - **Osterkirche**; Samoastr. 14

Freitag -26.10.2007 -20.00 Uhr
MANO RIVER MULTI CULTUR ORGANISATION e.V.
Kulturabend mit Afrik. Livemusik und Flamenco im **MANO RIVER HAUS**
Sprengelstr. 26, 13353 Berlin

Samstag - 27.10.2007 - 20 Uhr
IAN PARKER, USA - Bluesrock
Osterkirche; Samoastr. 14 13353 Berlin

Samstag - 27.10.2007 - 20.00 Uhr
Long Horn / Western Dance & Line Dance im **Trifthouse**
Triftstr. 52 13353 Berlin

Samstag - 27.10.2007 - 20.00 Uhr
DJ Noppe - Black Music & Soul im **Auszeit**, Kiautschoustr. 12A, 13353 B.

Sonntag -28.10.2007
20.00 Uhr Traditionelle regionale Musik aus Italien – live im **Deichgraf**, Nordufer 10

Sonntag - 28.10.2007 - 13.00-16.00 Uhr
Zauberer Mr. Fokusnik
Ruchita Indian Restaurant
Torfstraße 9, 13353 Berlin-Wedding

Mittwoch - 31.10.2007 - 20.00 Uhr
„Halloween Night“ - **Wedding Art e.V.**
Tegeler Str. 40 13353 Berlin

Bericht aus dem Kiezrat

Mit 23 Anwesenden war die 48. Kiezratssitzung (29.08.07) eine von den sehr gut besuchten Veranstaltungen. Das galt wohl vor allem dem Tagesordnungspunkt "Vorbereitung der Neuwahl des Quartiersrates".

Vorab aber stellte Susanne Sander das Projekt Bürgerplattform (BP) vor. Hier geht es darum, Gruppen und Einzelpersonen von aktiven Bürgerbeteiligten im Stadtteil Wedding zu bündeln und zu einer Plattform zusammenzuführen, die mit der Kraft der Masse im Rücken, der Wirtschaft und der Politik gegenüber in Augenhöhe auftreten soll. Inhaltliche Aspekte spielten dabei noch keine Rolle, es ging ganz allgemein um "die Interessen der BürgerInnen".

Die Diskussion darüber, ob sich der Kiezrat als KR mit eigenen VertreterInnen an dieser BP beteiligen kann, will oder soll, wurde in Verbindung mit mehr Informationen, die den Ratsmitgliedern zugestellt werden sollen, auf die nächste KR-Sitzung vertagt.

Die Informationen, die Alexandra Kast vom QM-Sparrplatz dem KR zum Thema QR-Wahlen geben konnte, waren durch den Umstand, dass das gedruckte Informationsmaterial noch nicht vorhanden war, etwas trübe. Das QM war mit den Vorbereitungen etwas in Verzug geraten, da das Personal des QM im Juni wechselte und das neue Personal sich nun erst einarbeiten musste.

Termine und Wahlmodus wurden mündlich eingebracht. Mit dem gedruckten Aufruf zu den "Wahlen zum Quartiersrat 2007" konnte einen Tag später die Werbung im Kiez beginnen. Widersprüchlich wurde die Frage des Anteils an Gewerbetreibenden mit Stimmrecht im QR und die Form der Kandidatur ihrerseits diskutiert. Offen blieb, wie diese VertreterInnen benannt werden können, ohne dafür eine legitimierte Struktur zu haben. Oder sollten die Gewerbetreibenden eher als BürgerInnen des Kiezes kandidieren?

Auch die 49. Sitzung (26. 9. 07) war mit 16 Anwesenden gut besucht. Die Dis-

kussion über die Bürgerplattform (BP) wurde intensiv und mit unterschiedlicher Herangehensweise fortgesetzt. Während die einen zaghaft schnuppernd mit Vorsicht beobachten wollen, wollen andere ernsthafte an die Zusammenarbeit herangehen. Da die BP sich aber erst in Gründung befindet, gibt es mehrere Möglichkeiten, sich durch Veranstaltungsbeobachtung einen wachsenden Überblick und Einblick zu verschaffen, der den KR-Mitgliedern eine fundierte Meinungsbildung erlaubt.

Wichtig ist wohl auch die Frage, welchen Inhalten und Themen sich die Plattform zuwenden will und wie sie in diesem Zusammenhang ein demokratisches Meinungsbild zu schaffen gedenkt. Auch die Formen der Durchsetzung von For-

KIEZRAT
Sprengelstr. 15,
13353 Berlin

Monika Götz
Telefon:
45 02 85 23/24
C.Kleiner:
45 97 73 08
Email:
Monika.Goetz
[at]gisev.de



derungen und die der Öffentlichkeitsarbeit sind für eine Beteiligung notwendig zu erfahren.

Die Organisatoren der BP bieten einer Gruppe von unabhängigen Einzelpersonen einen Besuch an, der von Monika Götz und Klaus Wolferrmann genutzt wird. Diese wollen dann demnächst auf der KR-Sitzung über ihre Ein- und Ansichten berichten. Ziel ist es, bis zum Sommer 2008 eine Weddinger Bürgerplattform zu schaffen, die sich ohne Parteien und Gewerkschaften aus etwa 50 Aktionsgruppen aus dem religiösen und sozialen Umfeld zusammensetzt.

Weiterhin wurde die Frage der KR-Foren auf die Tagesordnung gerufen. Ein Jahr liegt es nun zurück, dass der Antrag des Kiezrates an den QR auf Durchführung von vier Plenum-Veranstaltungen zu Problemen des Kiezes gestellt wurde.

Durch die Intervention der Steuerungs- runde mit den Begründungen, dass der Kiezrat kein Plenum einberufen kann, weil dieser Begriff durch das Bezirksamt besetzt ist und dass das QM laut Vereinbarung mit dem BA zur Durchführung solcher Veranstaltungen verpflichtet ist, verschob sich die Verwirklichung an den Rand des Vergessens. Der neue QR wird sich mit diesem Thema wieder befassen müssen. Die QR-Wahlen wurden ein weiteres Mal diskutiert. Gratulation erfuhren die frisch gewählten (7) Anwesenden QR-Mitglieder und VertreterInnen. Es zeigt sich, dass der KR ein Gremium ist, das in seiner Zusammensetzung viele und gute Verbindungen in den Kiez hat. Das kann sich für alle Seiten informativ und inhaltlich gut ergänzen. Den VertreterInnen wurde mit auf den Weg gegeben, die Eigeninteressen zurückzustellen und die Kiezinteressen im Vordergrund ihrer Arbeit zu rücken. Der ironische Einwurf "Mandatsträger sind nur ihrem Gewissen gegenüber verantwortlich", wurde mit dem Einwurf "Mein Gewissen ist rein, ich habe es noch nie benutzt" bedacht. Einige Ungereimtheiten in Vorbereitung und bei der Durchführung der Wahlen wurden aufgezeigt. Alle stimmten aber darin überein, dass die QR-Wahlen ein Erfolg im Hinblick auf wachsende Bürgerbeteiligung und der Integration unserer ausländischen Mitbürger war.

Zum Schluss wurde es feierlich. Die **50. Kiezratssitzung** steht am Mittwoch, den **31. Oktober**, zum Halloweentag an. Ein Schurke, der dabei an hohle Kürbisköpfe denkt. Aber man kann beides miteinander verbinden. Der Kiezrat lädt zur 50. Sitzung ein, um dieses Ereignis feierlich zu begehen. Er erwartet, dass das Amt, das QM und viele kieznahe Menschen kommen und andere Neugierige mitbringen. Spontan traten SpenderInnen von der Selters über die Bowle bis zum Fass Bier, von der Schmalzstulle bis zu Weißwürsten auf. Dem werden sich weitere anschließen und alle TeilnehmerInnen dürfen das mitbringen, was sie sehr gerne serviert haben möchten.

Wolfgang Krüger

Volksbegehren des Berliner Wassertisches

Hallo Nachbarn, schon was vom Volksbegehren zum Wasser in Berlin gehört? Da wir im Sprengelkiez ja auch unser Wasser brauchen, und es auch für uns bezahlbar bleiben sollte, müsste es uns schon interessieren.

Entscheidet Ihr mit: „Schluss mit Geheimverträgen! - Wir Berliner wollen unser Wasser zurück!“

Ein Volksbegehren des Berliner Wassertisches gegen die Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe !

Seit 1999 sind die Berliner Wasserbetriebe zu 49,9% an die Konzerne RWE und Veolia teilprivatisiert worden. Seitdem sind einzelne Wasserwerke geschlossen, über 2000 Arbeitsplätze abgebaut und die Investitionen um über 50% reduziert worden. Dennoch steigen die Kosten erheblich, belasten Mieter und Wohnungseigentümer im bundesweiten Vergleich über Gebühr. Grundlage für diese Entwicklung ist ein geheimer Vertrag, in dem den Konzernen maximale Jahresrenditen über Jahrzehnte garantiert worden sind, die notfalls sogar aus dem verschuldeten Berliner Haushalt beglichen werden müssen. Im Klartext: Die Kosten dieser Teilprivatisierung müssen die Berliner Bürger in mehrfacher Hinsicht zahlen: als gebührenbelastende Verbraucher, als unter Personalabbau leidende Arbeitnehmer und als steuerzahlende Bürger. Ganz zu schweigen von möglichen Qualitätseinbußen bei unserem Lebensmittel Nr. 1! Denn: Die massive Absenkung der Investitionskosten sollte für jeden verantwortungsbewussten Bürger Anlass zur Sorge sein.

Von den damaligen Versprechungen der Privatisierungsbefürworter, alles würde besser und günstiger werden, hat sich nichts bewahrheitet. Vor dem Hintergrund dieser Negativ-Bilanz stellt sich die Frage, was wir als Berliner Bürger konkret unternehmen können, um dieser verhängnisvollen Entwicklung Einhalt zu bieten.

Gegen sittenwidrige Geheimverträge, die formalrechtlich nicht öffentlich zugänglich sind, können sich Verbraucher und Bürger juristisch nicht wehren. Erst durch ein Gesetz zur Offenlegungspflicht von allen Verträgen im Bereich der Berliner Wasserwirtschaft werden die juristischen Voraussetzungen geschaffen, um den geheimen Vertrag a) einer unabhängigen, öffentlichen

juristischen Prüfung zu unterziehen und b) diese Vertragsdokumente im Rahmen eines Klageverfahrens aus der Welt zu schaffen.

Exakt diese Zielsetzung verfolgt das Volksbegehren „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“, das von der Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ auf den Weg gebracht worden ist. Wenn auch Sie der Meinung sind, dass Geheimverträge, insbesondere im Bereich der Berliner Wasserversorgung, nichts verloren haben, dann unterstützen auch Sie dieses Volksbegehren!

Unterstützt wird dieses Volksbegehren von dem Berliner Verbraucherschutz, der Berliner MieterGemeinschaft, der GRÜNEN LIGA BERLIN e.V., dem Ökowerk, dem Berliner Bündnis gegen Privatisierung, attac Berlin und vielen anderen. Als prominente Erstunterzeichner konnten die Schriftstellerin Daniela Dahn, die Bundestagsabgeordnete Christian Ströbele (Bündnis 90 / Die Grünen) und Nele Hirsch (DIE LINKE) wie die Europa-Abgeordnete Sarah Wagenknecht (DIE LINKE) und viele andere gewonnen werden. Weitere Unterzeichner finden Sie im Internet unter [www.unverkaeuflich.org /](http://www.unverkaeuflich.org/) www.berliner-wassertisch.net

Entscheidend sind auch die Signalwirkungen, die von diesem Volksbegehrensgesetz auf andere Bundesländer ausgehen können: Denn die informative Entmündigung der Bürger durch privatrechtliche Geheimverträge ist ein typisches Negativ-Kennzeichen bei der Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge geworden. Wenn das öffentliche Eigentum, das von mehreren Generationen entwickelt, finanziert, modernisiert und gepflegt worden ist, jetzt unter fragwürdigen Bedingungen verscherbelt wird, dann sind alle Bürger gut beraten, sich dieser informativen Entmündigung entgegenzustellen. Vor diesem Hintergrund bleibt zu hoffen, dass mit eurer Unterstützung nicht nur das WasserVolksbegehren zu einem politischen Erfolg in Berlin wird, sondern auch andere betroffene Bundesländer sich am Berliner Volksbegehren orientieren können.

Warum kein Volksbegehren zur Rekommunalisierung der Wasserbetriebe?

Diese oft gestellte Frage berücksichtigt nicht, dass die Berliner Verfassung Volksbegehren verbietet, die das Haushaltsgesetz berühren, die also den Berliner

Haushalt mit Ausgaben und Kosten belasten. Gewiss wäre ein klares Volksbegehren zur Rekommunalisierung der Wasserbetriebe unter stärkerer demokratischer Einbeziehung von Bürger- und Umweltinteressen wünschenswert. Entscheidend ist jedoch, dass im Fall einer Rekommunalisierung nicht nur Haushaltsmittel zur Auszahlung der privaten Konzerne bereit gestellt werden müssten, sondern RWE und Veolia auch darauf bestehen würden, dass ihnen die geheimvertraglich zugesicherten Renditen ausbezahlt werden. Unter den Bedingungen des geheimen Konsortialvertrages würde uns folglich eine Rekommunalisierung teuer zu stehen kommen!

Das Volksbegehren des Berliner Wassertisches verfolgt das Ziel, die Teilprivatisierung kostengünstig für Berlin aufzuheben! Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Verträge im Bereich der Berliner Wasserwirtschaft vorbehalten und formalrechtlich gegenüber der Öffentlichkeit offen gelegt werden, denn erst dann kann der geheime Konsortialvertrag mit samt seinen Änderungsvereinbarungen öffentlich und vor allem unabhängig geprüft werden. Das sind die wesentlichen juristischen Voraussetzungen, damit der Vertrag durch eine Nichtigkeitsklage aus der Welt geschafft werden kann und die Berliner über das Verfahren der Offenlegung eine Möglichkeit erhalten, die Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe kostengünstig aufzuheben.

So das war's, NachbarInnen, jetzt nichts wie hin und den Bogen zum Volksbegehren des Berliner Wassertisches ausfüllen!

Siemen Dallmann.

PS.: Danke an Thomas Rudek vom Berliner Wassertisch, für die Unterstützung beim schreiben, und bereitstellen der Daten.
Kontakt:

Thomas Rudek ist der Ansprechpartner für das Volksbegehren des Berliner Wassertisches.

030 / 261 33 89
ThRudek@gmx.de

Tai Chi im SprengelHaus

Wer in Berliner Parks unterwegs ist, sieht dort gelegentlich Menschen, die sich auffällig langsam und anmutig auf der Wiese bewegen. Manchmal hat man den Eindruck, sie würden eine Szene aus einem asiatischen Kong-Fu-Film in Zeitlupe nachspielen wollen, teilweise meint man, dass es sich einfach nur um eine sehr langsame Form von Gymnastik handelt. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei tatsächlich um Tai Chi.

Doch was ist Tai Chi eigentlich und was bewirkt es?

Tai Chi ist ein Überbegriff für eine Vielzahl von Bewegungsformen, die in China entwickelt wurden und der Selbstverteidigung und der Gesundheit dienen. Archäologische Funde legen die Vermutung nahe, dass die erste Tai Chi Form von einem General der kaiserlichen Armee der Ming-Dynastie (1368-1644) namens Chen Wan-Ting entwickelt wurde. Dieser soll sich nach dem Fall der Ming-Dynastie in das Dorf seiner Familie zurückgezogen und dort auf Grund seiner militärischen Erfahrung eine Reihe von Kampfkunst-Techniken entwickelt haben, in denen er dann die Mitglieder seines Clans unterrichtete. Die Legende erzählt weiterhin, dass viele Jahre später ein umherwandernder Taoist in das Dorf kam und dem Clan der Chen die Prinzipien des Taoismus vermittelte, wie z.B. das Einsetzen von Chi oder die Integration der Bedeutung von Yin und Yang ins Tai Chi.

Lange Zeit wurde Tai Chi als geheime Kunst nur an einen sorgfältig ausgewählten Personenkreis weitergegeben. Es wurde als so wertvoll angesehen, dass Meister horrenden Geldsummen und absolute Hingabe von ihren Schülern fordern konnten. Als allerdings Schusswaffen zunehmend Verbreitung fanden, sank der Wert des Tai Chi als hoch effiziente Selbstverteidigungsmethode, da der Umgang mit einer Schusswaffe sehr einfach zu erlernen war und der körperliche Zweikampf an Bedeutung verlor. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts schien

Tai Chi keine Zukunft mehr zu haben. Doch die Meister begannen, sich einer breiteren Öffentlichkeit zuzuwenden und die gesundheitlichen Aspekte traten immer mehr in den Vordergrund. Vor allem in den letzten fünf Jahrzehnten erlebte deshalb Tai Chi als Gesundheitsübung große Verbreitung in ganz China und wurde als "Schattenboxen" bekannt. In den sechziger Jahren brachten amerikanische Soldaten Tai Chi aus Fernost nach Amerika, und von dort aus gelangte es auch nach Europa.



Doch nun zurück zu dem Tai Chi Praktizierenden im Park. Wer ihm zuschaut, dem wird auffallen, dass die Bewegungen geschmeidig und gewandt sind. Der Körper scheint entspannt, dennoch sind die fließenden Bewegungen kraftvoll und effizient. Es lässt sich also gut beobachten, dass Tai Chi die Körperhaltung positiv beeinflusst, das Körperbewusstsein stärkt und die Flexibilität fördert.

Doch wenn es nur darum ginge, dann könnte man ja auch Gymnastik oder sonst einen Sport machen. Es gibt aber einen bedeutenden Aspekt des Tai Chi, der auch dem schärfsten Beobachter verborgen bleibt, da es sich um die innere Arbeit mit der eigenen Lebensenergie handelt. Die Lebensenergie wird Chi

(auch Qi geschrieben) genannt. Man bezeichnet die Arbeit mit dem eigenen Chi auch als Chi Kung (auch Qi Gong geschrieben). Lange Zeit waren diese Techniken ein wohl gehütetes Geheimnis, welches der Meister nur an seine besten und treuesten Schüler weitergab. Diese Techniken umfassen die energetische Reinigung der inneren Organe, das bewusste Lenken und Leiten von Energie durch den Körper, das Sich-Verbinden mit den universellen Kräften und die Transformation von sexueller Energie in Chi und von Chi in Geist.

Wer sich dieser Dimension des Tai Chi bewusst geworden ist, der fängt an, die Bedeutung und Tragweite des Trainings zu verstehen und den Grund, warum die alten Meister diese Techniken so geheim hielten.

Ab dem 24. Oktober wird im Gymnastiksaal des SprengelHauses für alle Interessierten ein neuer Tai Chi Kurs angeboten. Dabei besteht die Möglichkeit, eine relativ kurze Form bestehend aus 13 Bewegungen, zu erlernen. Der Vorteil davon ist, dass man nicht so lange braucht, um die die Bewegungsfolge zu lernen und so schneller dazu kommt, sich auch auf die innere Arbeit einzulassen.

Im Kurs werden auch die Grundlagen des Qi Gong (sprich: Chi Kung) vermittelt, welches mit dem Tai Chi eng verwoben ist und die gesundheitsfördernde Wirkung des Tai Chi noch zusätzlich unterstützt.

**Der Kurs findet ab 24. Oktober
immer *mittwochs* von
19:00 – 20:30 Uhr
im Gymnastiksaal des
SprengelHauses -
Sprengelstr. 15, 13353 Berlin statt.**

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte direkt an
Julian Quack
030 – 84 85 57 25
oder besuchen Sie die Internetseite:
<http://www.taoshiatsu.de/taichi>.

Tipps und Adressen

KIEZAKTIVITÄTEN

Projekt: Attraktive Tegeler Straße

Jeden Freitag ab 15.00 Uhr im Schulgarten (Tegeler Straße 14)

Gartenpflege und menschlicher Kontakt bei Tee und Keks MitmacherInnen sind herzlich willkommen.

„Kieztreff für Senioren“

Jeden **Mittwoch** – 12⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Ort: im Gemeindeforum der Osterkirche;

Eingang: Hauptportal der Osterkirche

... Ein offener, konfessionsneutraler Treffpunkt für alle Kiezbewohner ab 55 Jahre mit Kaffee und Kuchen und wechselndem Themenangebot und Aktivitäten. Kostenfrei!

„Aktivtreff für Senioren“

Jeden **Donnerstag** – 13⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Treffpunkt: im Aufenthaltsraum des Pflegedienstes „Lebensart“ in der **Torfstraße**, Ecke **Sprengelstraße** für alle unternehmungslustigen Kiezbewohner ab 55 vielfältige, jeweils wechselnde sportliche und kulturelle Aktivitäten und ein Kaffee und Kuchenangebot. Kostenfrei!

Freiwilligenagentur Wedding

Sind Sie gut in Mathe?

Mehrere Bibliotheken suchen Freiwillige für ihre nachmittägliche Hausaufgabenbetreuung.

Die Hausaufgabenhilfe wird hauptsächlich von Grundschulkindern besucht. Besonders gefragt ist die Unterstützung durch Freiwillige in den Fächern Mathe, Deutsch, Fremdsprachen oder Sachkunde.

Muttersprachliches Vorlesen in Kitas

Verschiedene Weddinger Kitas und Grundschulen suchen Freiwillige zum Vorlesen für Kinder – nicht nur in deutsch, sondern gerne auch in arabisch, türkisch, polnisch, russisch... Freiwillige, die Lust haben vorzulesen, sollten Ruhe und Kontinuität mitbringen.

Rund um's Alter

Reden Sie gerne über Gott und die Welt? Gehen Sie gerne spazieren – vielleicht auch mit Menschen im Rollstuhl? Oder machen Ihnen kreative oder musische Gruppenangebote für ältere Menschen besonderen Spaß? Wie wäre es dann mit einem freiwilligen Engagement in einem Senioren-Wohnheim oder einer Freizeitstätte für Ältere?

Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung

Ein Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung sucht Freiwillige für diverse Aktivitäten: u.a. Computer-Einführung, Vorlesen, Basteln, Tanzen, Sport in kleinen Gruppen oder Kochen. Hilfe wird auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen benötigt.

Interesse an der Geschichte des Weddings?

Das regionalgeschichtliche Museum des Weddings sucht freiwillige Helfer für Aufsicht, Museumsführungen oder Rechercharbeiten zu (neuen) Ausstellungsthemen.

Nachbarschaftshaus Prinzenallee

Prinzenallee 58 13359 Berlin

Tel.: 030 - 49 90 23 34 / fax 030 - 49 90 23 33

www.freiwilligenagentur-wedding.de

SPRENGELWOCHEN 2007

ATZE Theater- und Konzerthaus

Luxemburger Straße 20 in 13353 Berlin;
Kartenreservierung: Tel. 8179 9188

Donnerstag - 18.10.2007 - 10.00 Uhr
Die kleine Meerjungfrau, ab 5 Jahren

Freitag - 19.10.2007 - 10.00 Uhr
Die kleine Meerjungfrau, ab 5 Jahren

Sonntag - 21.10.2007 - 15.00 Uhr
Die kleine Meerjungfrau, ab 5 Jahren

Sonntag - 21.10.2007 - 16.00 Uhr
Ben liebt Anna, ab 8 Jahren

Montag - 22.10.2007 - 10.30 Uhr
Ben liebt Anna, ab 8 Jahren

Dienstag - 23.10.2007 - 10.30 Uhr
Ben liebt Anna, ab 8 Jahren

Mittwoch - 24.10.2007 - 10.30 Uhr
SMS von Wolke 7, ab 10 Jahren

Donnerstag - 25.10.2007 - 10.30 Uhr
SMS von Wolke 7, ab 10 Jahren

Freitag - 26.10.2007 - 10.30 Uhr
Vier Jahreszeiten, ab 9 Jahren

Samstag, 27.10.2007, 16.00 Uhr
Vier Jahreszeiten, ab 9 Jahren

Sonntag - 28.10.2007 - 15.00 Uhr
Oh wie schön ist Panama **PREMIERE**
ab 5 Jahren

Sonntag
28.10.2007 - 16.00 Uhr - Kletter-Ida
ab 8 Jahren

KONZERTE IN DER OSTERKIRCHE

Nach Redaktionsschluss lagen uns leider noch keine Angaben vor. Konzerte bitte direkt bei der angegebenen Adresse erfagen. (Siehe auch Konzerte unter Anzeigen der Sprengelwochen 2007)

Hartmut Simanzik

Hans Peter Meyendorff

030 - 453 30 43 / 459 77 5 44

konzerte@ostergemeindeberlin.de

www.ostergemeindeberlin.de

Redaktion Kiezbote c/o Nachbarschaftsladen

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin
Tel.: 45 97 73 08

E-Mail: kiezbote@gmx.net

Stadtteilgenossenschaft Wedding

für wohnortnahe Dienstleistungen e.G

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

Tel.: 454 904 44, Fax: 454 904 45

E-Mail: StaGeWedding@compuserve.de

Arbeit und Nachbarschaft

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

2. Etage, Tel.: 465 071 99

E-Mail: info@alles-in-arbeit.de

Tel. Terminvereinbarung

Monika Hartwig und Karin Hoffmann

SprengelHaus - interkulturelles Gemeinwesenzentrum mit Gesundheitsförderung

Träger: Gemeinsam im Stadtteil e.V.

Sprengelstr.15, 13 353 Berlin

Berlin-Geschäftsstelle:

Tel.: 45 02 85 23/24

Fax: 45 02 85 21

E-Mail: info@gisev.de

Koordination: Andrea Delitz

Nachbarschaftsladen „Aktiv im Kiez“

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin

Tel.: 45 97 73 08

Tauschring Wedding

im Nachbarschaftsladen „Aktiv im Kiez“

mittwochs 15 bis 18 Uhr

Tel.: 45 97 73 08

Kommunales Forum Wedding e.V.

Wiesenstraße 29, 13 357 Berlin

Tel.: 465 073 55 Fax: 462 94 47

E-Mail: kom.forum@web.de

Quartiersmanagement Sparrplatz

Burgsdorfstraße 13a, 13353 Berlin

Tel.: 466 061 90, Fax: 466 061 91

qm-sparrplatz@list-gmbh.de

JuLaTeg und Jugendfreizeiteinrichtung

Projekträger: Julateg Wedding e.V.

Kontakt: Hartwin Renk, Michaela Hoch

Lynar Straße 14, 13353 Berlin

Tel.: 45 31 00 38

E-Mail: julateg-wedding@t-online.de

Abenteuerspielplatz Telux

Projekträger: Bezirk Mitte / Integra e.V.

Kontakt: Maria Richter

Tegeler Str. 28a, 13353 Berlin

Tel.: 462 98 29

Web: www.kinderecho.de

Weddinger Kinderfarm e.V.

Kontakt: Siegfried Kühbauer

Luxemburger Straße 25, 13353 Berlin

Tel.: 030 / 462 10 92

Fax: 030 / 462 10 92 - Web: siehe Telux

E-Mail: weddinger.kinderfarm@berlin.de

Milchmeergalerie

Fehmarner Straße 22, 13353 Berlin

Tel.: 45 49 41 80 - www.milchmeergalerie.de

aktiv im Kiez der Kiezbote



Das Prime Time Theater geht am 20. Oktober mit der Krimikomödie „Agent 0065 – Auf der Jagd nach Dr. Hayir“ in seiner Crime Time Trilogie in die zweite Runde.

Inhalt: Der zweite Teil „Agent 0065 – Auf der Jagd nach Dr. Hayir“ nimmt, wie der Titel schon verrät, die Bondfilme der 60er und 70er Jahre ins Visier. Unser Spion heißt Jack Blood und arbeitet für die Queen of Wedding. Der Wissenschaftler Dr. Peeling wurde entführt. Jack Blood soll ihn und seine geheimnisvolle Erfindung wiederbeschaffen und muss dabei Dr. Hayirs Handlanger überwinden, zum Beispiel die sächsische KGB-Agentin Schnatterinchen, den schwulen Catboy und den chinesischen Kampfmönch Shin Zung. Unterstützt wird Frauenschwarm Jack dabei von seiner Sekretärin Miss Ponymany und dem türkischen Tüftler Ü, der das erste Handy erfindet...

Premiere am Samstag, den 20. Oktober 2007

weitere Termine: 21. - 23. & 26. - 30. Oktober & 02. - 06. & 08. - 11. November

jeweils um 20.15 Uhr zur crime time / Kartenpreis an allen Tagen: 9 Euro / ermäßigt 6 Euro

Diese Produktion wird gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

Prime Time Theater

Müllerstrasse 163 b (gegenüber vom Arbeitsamt)

13353 Berlin - direkt am S/U Bahnhof Wedding

Karten/Info: 030 49907958 - Mobil: 0177 – 861 40 02

Fax : 030 49907960 / <http://www.primetimetheater.de>